

Samstag, **8. Juli** 2023, Garmisch-Partenkirchner  
Tagblatt / *Lokalteil*

# 29-Euro-Ticket wirft Fragen auf

## Gemeinderat Grainau diskutiert Folgen für Schülerbeförderung – Thema vertagt

VON CHRISTIAN FELLNER

**Grainau** – Zum 1. Mai dieses Jahres ist das Deutschland-Ticket für den Nahverkehr eingeführt worden. Eine schöne Sache für Pendler aller Art, sofern es für sie entsprechende Verbindungen im ÖPNV-Netzwerk gibt. Im Freistaat Bayern hat der Ministerrat noch vor Start der Aktion beschlossen, dass es ab 1. September für Schüler ein nochmals reduziertes Monatsangebot zu einem Tarif von 29 Euro geben soll.

Was das für die Gemeinde Grainau bedeuten würde, wollte Ilkkan Karatas (BfG) wissen. Der Jugendbeauftragte hatte einen Antrag zum 29-

Euro-Ticket gestellt, um zu klären, was auf die Kommune zukommen würde. Das Problem an der Sache: Noch keiner weiß genau, welche Konditionen für das geplante Ticket gelten werden. Daher vertagte der Gemeinderat den Punkt nochmals auf nächsten Monat. Mit dem 29-Euro-Angebot werden sich in nächster Zeit sicher einige Gemeinden beschäftigen müssen. Zumindest diejenigen, die Kindern und Jugendlichen den Transport zur Schule über öffentliche Verkehrsmittel ermöglichen können. Wie das in Grainau eben über die Eibsee-Busse (Eibsee-Verkehrs-Gesellschaft EVG) und die Zugspitzbahn der Fall ist.

Die Lokalpolitiker hatten das Thema im Mai erstmals besprochen und gehofft, nun Informationen liefern zu können. Doch dem ist nicht so. „Es ist alles noch sehr unsicher“, betonte Bürgermeister Stephan Märkl (CSU) und regte die Vertagung an. Neueste Auskünfte aus München besagen, dass das Angebot sich wohl nur an Auszubildende, Studenten und Schüler ab der 11. Klasse richten soll. Fix ist aber nichts. Damit würden die Grund- und Mittelschüler, für die im Landkreis die Gemeinden selbst den Transport zur Schule zahlen, letztlich gar nicht in Frage kommen. Dann wären alle Gedanken-

spiele hinfällig. Märkl: „Da brauchen wir aber klare Informationen.“

Immerhin die Zahlen hat Anton Pfanzelter, Geschäftsleiter in Grainau, schon einmal für die Sitzung zusammengetragen. Demnach zahlt die Gemeinde für 108 Kinder und Jugendliche Busfahrkarten. 44 davon wohnen im Ortsbereich selbst mehr als zwei Kilometer von der Schule entfernt. 63 fahren von Grainau zu den Mittelschulen in Garmisch-Partenkirchen, vornehmlich an den Gröben, zwei kommen vom Eibsee runter ins Dorf. Insgesamt kommt die Gemeinde auf Kosten von rund 4800 Euro monatlich. „Würde es das 29-Eurio-Ticket für alle Kinder geben, dann könnten wir uns gut 1600 Euro einsparen“, betont Märkl gegenüber dem Tagblatt. Klingt verlockend, die Sache hat aber einen großen Haken, der die Verantwortlichen auch jetzt bereits massiv ins Grübeln brachte, obwohl gar nicht klar ist, ob es so weit kommt: Seit dem Jahr 1969 betreibt die EVG mit nur kurzer Auszeit von 1992 bis 1994 morgens und mittags einen eigenen Schulbus für die Grainauer Kinder nach Garmisch-Partenkirchen. Würde das Deutschlandticket in Grainau Realität, würde dieser Zusatzdienst wahrscheinlich eingestellt werden. „Die EVG bräuch-

te dann nicht mehr zu fahren“, macht Märkl deutlich. Die Folge: Die Schüler müssten die normalen Linienbusse nehmen. „Und das haut nicht hin“, warnt Märkl. „Das sind ja allein 60 Kinder, die täglich nach Garmisch reinfahren.“

Dazu kämen Urlauber, Ausflügler und weitere Pendler oder ganz normale Nutzer. „Die Kapazitäten sind nicht da.“ Für die Juli-Sitzung haben sich die Gemeinderäte nun das Thema nochmals vorgenommen. In der Hoffnung, dass dann Klarheit aus München herrscht, was es mit dem 29-Euro-Ticket auf sich hat.